

Alpl überhaupt so einen ganz gewöhnlichen hätte hervorbringen können? Dafür schienen eben die Sterne zu hell ins Waldtal, dafür lag das Dörflein zu weit hinten und abwegs, dafür war Alpl eben Alpl. Und doch tat er auch, was andere Knaben tun.

So träumte er auch wohl einmal von der großen Stadt an der Donau, von Burgen und Palästen, Schlössern und Kirchen. Und weil er das nun nicht sehen konnte, stellte er all die Pracht, aus Papier geschnitten, auf dem Tisch des Waldbauernhauses auf und belebte diese papiernen Gebilde mit seiner üppigen Phantasie.

Dann zog er aber auch in die Nachbarkhäuser als Heiligenmaler und kolorierte den Leuten ihre Gebetbüchlein. Er schnitt sich ein Lößlein ab und befestigte es an einem Stäbchen, da hatte er schon den Pinsel zu seinem Geschäft.

Dem Waldjosel hat er die Totenwache gehalten und ist stundenlang beim Mondschein neben der Leiche gesessen und hat seine Vater-unser regelrecht gebetet und dem stillen Toten in sein wächsernes Antlitz geschaut und sich nicht gefürchtet. Das hätte mancher Unter- oder Obergymnasiast nicht über sich gebracht, so bei Nacht und im hellen Mondlicht.

Wie bei den Menschen, so ist der Waldbauernbub auch bei den Tierlein daheim gewesen, im Wald und auf den Wiesen und hat mit den Blumen hin und her innige Freundschaft geschlossen und sozusagen den Atem der Schöpfung, dieses Zeichen des leis schlagenden Lebens, aus allem herausgehört. „Eine helle Gottesmorgenfreude“ ist ihm das Weben draußen im Heiligtum der Natur.

Wo er auch war, ob unten am Bach, im Wiesengrund oder oben auf der Hochöde, er lag am Herzen des allmächtigen Schöpfers und sah im Wellengekräusel des Bachs und in den seltsamen Gebilden des Wolkenhimmels sein liebendes Auge aufleuchten.

Nachdem wir nun so ziemlich genau erfahren haben, was um den kleinen Dichter herum an Menschen und Gedanken wogte, nimmt es uns wunder, wie der Kerl sich äußerlich präsentiert hat.

Da kommt er ja schon.

„Wo willst hin, kleiner Dichter?“

„Nun gleich nach Wien?“

„Wen willst du dort besuchen?“

„Nun, wen wohl? Ich denke, wenn man nach Wien geht, besucht man den Kaiser Joseph.“

„Haben denn deine Eltern dich so alleine ziehen lassen? Der Weg ist gar weit für so 'n blutjunges Bürschlein.“

„Nun ja, endlich haben sie's zugelassen, weil Maria'schutz am